

KirikoVanChaos

Black Revolution

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Kapitel Upload erfolgt einmal in der Woche. Der Wochentag ist immer mal anders. :)

Vorwort

Hallo liebe Freunde,

bevor ich das erste Kapitel meiner (etwas verrückten) FanFiktion hochlade, erzähle ich euch was ihr wissen müsst.

Harry und Co kommen in dieser FF gar nicht vor. Ehrlich gesagt habe ich sie im Kampf um Hogwarts sterben lassen. *Schande über mich*

Ihr werdet in Kapitel 1 merken, dass ich ein Fan von Zeitreisen bin. Falls einer von euch eine gute FF kennt in der die Rumtreiber+Zeitreisen eine Rolle spielen, dann kann er sie mir gerne verraten. Ich liebe es solche FF's zu lesen. :)

Eine kleine Zusammenfassung:

- Harry, Hermine, Ron und Co sind in der Schlacht um Hogwarts im Jahre 1998.
- Sirius Black lebt noch
- Remus und Nymphadora Lupin leben noch
- Fred Weasley lebt noch (*jubilant*)

Die Schlacht um Hogwarts fand im Mai 1998 statt. Meine FF spielt im Dezember 1998. Naja..ok...ganz am Anfang spielt sie 2015. Da ist Ted gerade 18 Jahre alt und im 6. Schuljahr in Hogwarts.

Janie ist 15 Jahre alt. Sie wurde also erst 2000 geboren. Wie sie zu Stande kommt...werdet ihr erfahren :)

Janie und Ted haben am Anfang zusammen Unterricht, obwohl sie in zwei verschiedenen Jahrgängen sind. Die Antwort darauf -> Janie ist begabt in Wahrsagen und darf deshalb bei dem Jahrgang von Ted mitmachen.

So. Damit müsste ich euch gut auf meine FF vorbereitet haben. :)

Viel Spaß damit :)

Eure

Kiriko Van Chaos~

~Timeline~

April 1998

Ted Remus Lupin wird geboren

Februar 1999

Lillith Lynne Black wird geboren

April 1999

Dora und Remus Lupin sterben

Mai 1999

Sirius findet Lillith vor Haustür

Juni 1999

Ein missglückter Zauber von Sirius holt folgende Personen von den toten zurück:
James&Lily Potter, Regulus Black, Cassiopeia Black, Orion&Walpurga Black

September 1999

James Potter Junior wird geboren

Juni 2000

Sirius Black stirbt

September 2000

Janie wird geboren—Lily Potter stirbt

Dezember 2001

James gibt seine Kinder an Cassiopeia und Petunia ab und stirbt

Disclaimer: Alle Figuren (bis auf die OC) gehören JKR. Ich verdiene mit dieser FF kein Geld

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1-Zwischen den Zeiten
2. Kapitel 2-Geheimniswahrer der Zukunft
3. Kapitel 3-Ein Märchen...[Lilith 1]
4. Something about...
5. Kapitel 5-...Ohne Happy End [Lilith 2]

Kapitel 1-Zwischen den Zeiten

"Wegen dir kommen wir zu spät zu Wahrsagen,Janie! Du bist unmöglich!"

"Ach komm schon Ted,wie lange kennst du mich jetzt schon? 6 oder 7 Jahre? Langsam müsstest du wissen,dass ich immer zu spät komme!".

Janie Lynne Potter und ted Lupin rannten weiter die schmale Treppe die zum Astronomieturm führt hinauf. (A/N Ich dachte das sowohl Wahrsagen als auch Astronomie in diesem Turm ist)

"Ted,geb mir 2 Minuten. ich brauch' ne Pause. Ansonsten kannst du mich von oben gleich wieder nach unten zum Krankenflügel tragen!",vollkommen außer Atem blieb das schlanke Mädchen stehen. Ted schaute sie an. Er hasste es zu spät zum Unterricht zu kommen. besonders heute. Nein,besonders JETZT! Er hasste Wahrsagen,aber es gab einen anderen Grund ,der Erklärte weshalb er nichts versäumen wollte.

"Bist du fertig mit deiner Pause?!","fragte er die rothaarige Schönheit genervt. "Mensch Ted! Manchmal bist du echt bescheuert! Wir kommen doch immer zu spät. Trelawney ist das mittlerweile gewohnt. Achja und deine Blacks sind in 5 Minuten auch noch da!" Ted stöhnte ungeduldig und warf Janie einen genervten Blick zu. Dann rannten sie weiter.

Doch Ted wurde enttäuscht. Die von ihm sehnsüchtig erwartete Person war nicht in Wahrsagen. Professor Trelawney war gnädig und verzichtete auf ihre altbekannte ' Ich wusste,dass sie beiden heute zu spät erscheinen' Nummer,die sie immer dann abzog,wenn jemand zu spät kam.

Doch als Janie ihr dann noch sagte,dass beide ihre Bücher im Gemeinschaftsraum vergessen hatten wurde sie zornig und sagte: "Nehmt euch die Bücher aus diesem Schrank,dann setzt euch und lest Kapitel 210!"

Schweigend gingen die Freunde zum Schrank,nahmen sich die Bücher und schlichen dann zu ihren Plätzen. "Super gemacht Janie!","flüsterte Ted. Janie rollte nur mit den Augen. Ted und sein übertriebener Ehrgeiz,dachte die Potter während sie nach dem Kapitel suchte.

Aus dem Augenwinkel sah sie,dass Ted schon las. Seinem Gesichtsausdruck nach zu urteilen konnte sie sagen,dass das Kapitel sehr langweilig sein musste.

Plötzlich begann das Buch in ihren Händen zu beben. "Erm...Ted? Ist das normal?!" Ted sah geschockt zu seiner besten Freundin,die langsam im gleißendem Licht verschwand. Geistesgegenwärtig griff Janie nach Teds Hand und zog ihn mit sich in die seltsame Lichtquelle.

Als die Potter ihre Augen wieder öffnete,befand sie sich vor einem Wohnhaus. Es regnete leicht. Des Asphalt war nass. "Wo sind wir?","fragte sie ihren Freund als dieser ihr hoch half. Beide schauten zu dem düsterem Wohngebäude vor ihnen. Teds Miene verfinsterte sich: "Ich würde sagen,dass wir am Grimmauld Place sind."

"Du meinst am Grimmauld Place 12??" Janie riss schockiert die Augen auf.

"Ja,das Black'sche Anwesen." "Aber wie sind wir hierher gekommen? Das Anwesen ist doch verlassen. Die Blacks leben doch seit Jahren in Wales!","Janie wusste nicht mehr recht,was sie denken soll. Sie waren in London,beim Grimmauld Place. Nur Warum? Und Wie?

"Mir gehen ganz andere Dinge durch den Kopf,zum Beispiel,Warum sieht das Haus so verwahrlost aus?" Janie sah Ted mit großen Augen an. Wie konnte er sich jetzt Gedanken um das Aussehen des Hauses machen,dachte sie leicht verwirrt. Doch im nächsten Moment ging ihr ein Licht auf. Ted hatte recht. Warum sah das Haus so verwahrlost aus. Erst letztens hatten die Blacks ihnen erzählt,dass sich 3 Hauselfen um den Grimmauld Place kümmern.

"Was meinst du,wollen wir reingehen?","fragte sie und fröstelte leicht.

Der Gedanke gefiel ihr ganz und gar nicht. "uns bleibt nichts anderes übrig. Entweder wir gehen rein oder wir haben ein Problem. Ich habe nämlich nicht vor,die ganze Nacht im Regen rumzustehen."

Langsam gingen sie zur Haustür und zogen ihre Zauberstäbe. "Du musst die Tür zweimal mit dem Zauberstab berühren.",erinnerte Ted sie und lächelte leicht. Gesagt,Getan. Die Tür schwang auf und was sie sahen schockte sie noch mehr.

"M-Meinst du wirklich ,dass wir bei den Blacks sind? H-Hier siehts ja schrecklich aus!","rief Janie

schockiert. Ted ging langsam ins innere des Hauses, Janie ging ihm nach und bei jeden Schritt den sie taten knarnten die Dielen unter ihren Füßen. Plötzlich hörten beide eine helle Frauenstimme: "Arthur, schön das du endlich wieder da bist! Wir haben uns schon Sorgen...." Janie musterte die Frau. Sie war klein und pummelig, sie hatte lockiges rotes Haar und einen ziemlich geschockten Gesichtsausdruck. Genau wie Ted. Die Potter schaute zwischen Ted und der kleinen Frau hin und her.

"Wenn ihr eure Gesichter sehen könntet", sagte Janie dann und lachte. Doch keiner stimmte in ihr lachen ein. Der kleine Lockenkopf hatte mittlerweile ihren Zauberstab gezogen und zielte auf Ted. Dieser wiederum legte den seinen auf eine kleine Kommode die rechts von ihm stand und sagte:

"Molly? Was machst du hier?"

"Wer bist du? Wie kommt ihr hier hinein!? Woher kennt ihr mich?!", die Frau, die Ted 'Molly' nannte war sichtlich verwirrt.

"Molly! Ich bins Ted! Meine Grams (Grandma-Großmutter-Oma) und du wart beste Freundinnen als ich noch klein war. Erinnerst du dich?" "Du bist Ted Tonks?", fragte Molly nun. Teds Miene verfinsterte sich: "Nein, ich bin Ted Lupin und das", er zeigte auf die rothaarige Potter: "Ist Janie Lynne Potter."

Janie sah wie die kleine Frau zu wanken begann und dann langsam umfiel. "Wow Ted!", sagte Janie Lynne: "Deine Wirkung auf Frauen ist echt Umwerfend!" Ted warf ihr einen bösen Blick zu. Für diese Art von Wortwitz hatte er nun wirklich keine Zeit.

"Komm wir bringen sie in die Küche." Schnell sprach er einen Schwebenzauber und ging voraus. Doch kaum hatten sie einen Fuß in die Küche gesetzt, wurden sie von 5 schockierten und teils auch neugierigen Augenpaaren angeschaut. "Ich glaube wir sollten sie (er zeigte auch Molly) irgendwo hinlegen. Als sie uns gesehen hat ist sie Ohnmächtig geworden.", Ted schaute während der gesamten Zeit zu George Weasley. Janie allerdings sah sich um und wurde kreidebleich. In der Küche saßen Menschen, die gar nicht mehr am leben sind. George stand auf. Obwohl er ziemlich verwirrt war folgte er Ted in den Salon um sich um seine Mutter zu kümmern. Janie stand immer noch wie angewurzelt an ihrem Platz. "T-T-Ted?!", rief sie: "Da-Da ist Sirius Black...u-und Remus Lupin. "Das kann gar nicht sein, Jane! Die beiden..", doch weiter kam ihr bester Freund nicht. Er kam gerade aus dem Salon und sah nun auch die anderen Menschen in der Küche. Dort saßen Fred und George Weasley, die eigentlich in Hogwarts sein müssten. Außerdem Sirius Black, der Vater seiner besten Freundin, der eigentlich tot sein müsste. Und Remus und Nymphadora Lupin, seine Eltern, die er vor 2 Tagen an ihrem Grab besucht hatte. Janie sah Ted an. Er wankte nun auch gefährlich hin und her. "Erm...vielleicht sollte ihn jemand fangen...er fällt gleich in Ohnma..", doch es war zu spät. Ted fiel zu Boden.

Kapitel 2-Geheimniswahrer der Zukunft

Janie kam sich die folgenden 2 Minuten vollkommen fehl am Platz vor. Lupin (Senior) und Sirius kümmerten sich um Ted. Die Potter wurde von neugierigen Blicken durchbohrt und anschließend musste sie sich ihren Fragen stellen.

„Woher kommst du?“-„London“
„Wer bist du?“-„Janie Lyne Potter“

Allen stockte der Atem. Eine Potter? Wie war das möglich?

„Wer sind deine Eltern?“, fragte Sirius ernst. Die rothaarige begegnete seinem Blick und antwortete: „James und Lily Potter.“ „James und Lily sind tot!“, rief Remus empört. „Ihr solltet auch alle tot sein und seit es nicht. Nein, ihr sitzt in bester Gesundheit hier in dieser Küche.“, gab Janie zurück: „Kein Wunder das Ted umgekippt ist wenn er seine toten Eltern sieht. Janie war aufgebracht, fasst schon wütend. Sie wusste nicht wo sie genau war...Nein, wo sie war wusste sie: Am Grimmauld Place. Vor ihr saßen lauter Menschen, die eigentlich in ihren Gräbern in Godrics Hollow liegen mussten. Plötzlich spürte sie einen Arm, der sich auf ihre Schultern legte. Zögernd blickte sie zur Seite und sah die grauen Augen des Sirius Black. „Hey das wird schon wieder“, sagte dieser ruhig. Janie lächelte: „Lilith hat deine Augen.“ Nun schaute Sirius sie verwirrt an. Lilith..Wer ist das nun wieder?, dachte er. „Nun gut. Wir hätten da noch ein paar Fragen“, sagte Lupin nun. Daraufhin ging die Fragerei weiter:

„Wie alt bist du?“- „Ich bin 15 Jahre alt.“
„Gehst du irgendwo zur Schule?“- „Ohja! Hogwarts, 5.Schuljahr, Gryffindor“

„Spitze!“, rief Sirius freudig. „Ted ist auch ein Gryffindor. Er ist aber schon im 6.Schuljahr.“, erzählte Janie an Tonks gewandt. Diese erwiderte ihren Blick. Remus wurde bleich. Er stand auf und ging in den Salon. Nachdenklich kniete er sich neben das Sofa, auf dem Ted lag. Gerade hatte er braune Haare. Er war außerdem sehr blass. „Er scheint sehr erschöpft gewesen zu sein.“ Remus zuckte zusammen. Er hatte Janie nicht bemerkt, die ins Zimmer getreten war, er verharnte aber an seinem Platz. Janie setzte sich neben ihn. „Aus welcher Zeit kommt ihr?“, fragte der blonde Mann nach einigen Minuten des Schweigens. „2015“, antwortete Janie wahrheitsgemäß. „Und er ist mein...“ weiter kam Lupin (Senior) nicht, denn Janie unterbrach ihn: „...Sohn? Ja. Wie alt ist er hier bei euch?“ „Naja“, Remus stockte einen kleinen Moment: „Wir sind im Jahr 1998. Ted ist im April geboren. Also ist er gerade 8 Monate alt. Im Moment passt Andromeda auf ihn auf. Also auf den kleinen Ted“ Janie lächelte: „Ich hab Ted nie als Baby gesehen. Er hat Dromeda verboten uns die Babybilder zu zeigen.“ Remus lächelte nun auch. Immer mehr Fragen sammelten sich in seinem Kopf. Er wusste allerdings nicht, ob es eine gute Idee war alle Fragen zu stellen. „Ihr seid aus dem Jahr 2015. Wie seid ihr hierher gekommen?“ „Ehrlich gesagt: Ich hab keine Ahnung.“, antwortete Janie ehrlich: „Wir waren in Wahrsagen und dann begann mein Buch an sich merkwürdig zu verhalten. Ich sah nur noch Licht und im nächsten Moment lagen wir draußen auf dem Asphalt.“ „Mein Sohn belegt später Wahrsagen?!“, Remus runzelte die Stirn. Er wusste noch genau wie sehr er Wahrsagen verabscheut hatte. „Ohja!“, lachte die Potter: „Hat mich auch gewundert anfangs. Doch als ich gesehen habe, dass ein bestimmtes Mädchen auch in Wahrsagen ist hatten sich all meine Fragen dazu erübrigt.“ „Ich verstehe!“, lachte Lupin und stand auf: „Möchtest du einen Tee? Ein paar Fragen hätte ich noch.“ „Naja, Ted sagte immer, dass Zauberern die mit der Zeit gespielt hatten, böse Dinge widerfahren sind. Ich will die Zukunft nicht zum negativen verändern. Gerade weil ich hier noch nicht mal geboren bin.“ „Ich verstehe dich“, natürlich hatte Remus Verständnis für sie. Außerdem wusste er, dass sie Recht hatte. Sie veränderten die Zukunft mit jeder Kleinigkeit die sie taten.

Er dachte nach wie sie dieses Problem umgehen konnten. Auch in Janes Kopf ratterte es. So gern würde sie Remus mehr erzählen. Es musste doch eine Lösung geben. Vielleicht wusste Teds Vater eine Möglichkeit sie wieder nach Hause zu schicken.

„Wenn du eine Art Geheimniswahrer für mich wärst, dann könnten wir zusammen über eine Lösung

nachdenken.“ Bei dem Wort „Geheimniswahrer“ verfinsterte sich Remus' Miene noch mehr. Jane kannte den Grund genau: Peter Pettigrew. Der Mann, der ihre Eltern verraten hatte. Wegen ihm waren sie 1981 zum ersten Mal gestorben. Außerdem musste Sirius seinetwegen 12 Jahre nach Askaban. „Ich weiß was Peter getan hat, aber er ist tot! Trauere nicht der Vergangenheit nach, Remus. Es gibt so viele wunderschöne Dinge in der Gegenwart“ Sie schaffte es Remus zum lachen zu bringen. „Du hast Recht!“, sagte Remus und nippte an seinem Tee: „Also bin ich dein Geheimniswahrer?“ „Jep!“, lächelte die Potter ihn an: „Stell schon deine Fragen. Mittlerweile müsstest du doch genügend zusammen haben.“ Remus schaute in Janies Augen. Sie hatte James' Augenfarbe und Lilys Haarfarbe. Sie war einfach die perfekte Mischung aus James und Lily. Vom Äußeren her. „Erm..Remus?“, holte die Rothaarige ihn aus seinen Gedanken: „Können wir die Geheimniswahrer-Sache bitte nicht Ted erzählen? Er sieht vieles was ich dir erzähle sicher vollkommen anders und verschweigt vielleicht etwas.“ Der blonde Lupin nickte. Natürlich kam ihm die Bitte der jungen Frau etwas seltsam vor. Doch je mehr er darüber nachdachte umso mehr fiel ihm ein, dass Tonks auch gerne Sachen verschwieg die ihr peinlich oder unangenehm waren.

„Machst du dir keine Sorgen um Ted? Er ist immerhin seit mehr als 30 Minuten bewusstlos.“, fragte Remus sein Gegenüber. Jane lachte: „Machst du dir keine Sorgen um die Anderen? Ich meine, die haben sich seit mehr als 20 Minuten nicht mehr hier blicken lassen.“ „Man beantwortet Fragen nicht mit Gegenfragen“, Lupin grinste. „Man gibt auch keine Wiederworte und ich tu es trotzdem“, konterte die Potter gekonnt. Augenblicklich fingen beide an zu lachen. Das Wesen hat sie anscheinend auch von James geerbt, dachte Remus amüsiert. Dann sagte er: „Um die anderen brauchst du dir keine Sorgen machen. Sirius hat vorhin kurz ins Zimmer geschaut als wir bei Ted saßen. Danach hab ich ihn nur sagen hören 'Alles ist ok. Lasst die beiden allein'. Ich glaube nur, dass Molly sehr genervt ist, weil sie nicht in die Küche kann um das Abendessen zu machen.“ „Oh. Ok. Achja. Ich mache mir keine Sorgen um Ted. Ich glaube seine Ohnmacht hat vielleicht gerade mal 10 Minuten gedauert. Danach ist sie vom Tiefschlaf abgelöst wurden. Er hat die letzten Tage sehr wenig geschlafen und zu viel gelernt. Er ist sehr Ehrgeizig. Dromeda sagt immer, dass hätte er von dir geerbt“, Janie grinste. Remus wusste das sie recht hatte. Er war auch immer sehr ehrgeizig gewesen und hatte früh begonnen für Prüfungen zu lernen.

Remus wurde wieder ernst und nahm seinen Mut zusammen: „Ist noch Krieg in eurer Zeit?“ Der Blick der Potter wurde traurig: „Naja, schon irgendwie. Die Gemeinschaft der schwarzen Magie ist gespalten. Die Todesser wie sie hier existieren stehen noch immer unter der Herrschaft von Tom Riddle. Die anderen Todesser, die zwar noch die Ansichten von Riddle teilen, aber einfach keine Kraft oder Lust mehr haben den Krieg mit Gewalt zu führen stehen unter der Herrschaft von Rodolphus Lestranger.“ Remus verschluckte sich prompt an seinem Tee. Die Vorstellung das Lestranger die 'friedlichen' Todesser anführt war einfach zu absurd. „Was genau ist der Unterschied dieser Gruppen?“, fragte er nachdem er den ersten Schock überwunden hatte. „Also. Die Todesser unter Rodolphus sind zwar genauso gegen Muggelgeborene, aber friedlicher in ihren Plänen diese auszurotten. Sie versuchen diese mit Politik zu unterdrücken und nicht mit Gewalt. Sie führen Krieg mit Worten. Glaub mir, manchmal ist diese Art von Krieg schlimmer als die unverzeihlichen Flüche. Die 'friedlichen' Todesser haben Dinge, die die aggressiven Todesser nicht haben. Sie haben ein eigenes Haus an jeder magischen Akademie. Bei uns in Hogwarts heißt dieses Haus 'Lestranger Hostel“. Sie haben ihren eigenen Unterricht und manchmal sogar eigene Lehrer. Wenn wir 'Muggelkunde' haben, dann haben sie 'Geschichte der schwarzen Magie'. 'Geschichte der Zauberei“ haben wir auch getrennt von ihnen. Der Orden des Phoenix ist das passende Gegenstück zu den 'friedlichen' Todessern. Beide kämpfen durch die Politik gegeneinander.“ Remus verstand. Der Kampf wurde zu zwei Seiten geführt und anscheinend unabhängig voneinander. Die Politik von Lestranger wollte nichts mit der Gewalt der Riddle-Anhänger zu tun haben. „Aber warum gerade Lestranger?“, fragte Lupin: „Seine Frau vergöttert Riddle doch. Warum sollte sie sich nun von ihm abwenden?“ „Oh nein, Remus! Bellatrix ist bei Riddle. Rodolphus wollte sich die Brutalität der Anhänger Riddles nicht mehr gefallen lassen. Er hat rebelliert. Angeblich soll er heftig ärger bekommen haben. Also scharrte er seine treuesten Freunde um sich und ging. Die Anhänger von Lestranger haben zweifellos bemerkt, dass man mit Politik bessere Erfolge erzielen kann. Allerdings hat er die Stellung des Orden des Phoenix in der Politik vergessen. Dieser ist nämlich ziemlich im Vorteil. Du musst wissen, dass Kingsley Shacklebolt unser Zaubereiminister ist. Außerdem lässt sich Professor McGonagall nicht gerne von jemanden reinreden wenn es um die Führung von Hogwarts geht.“, beendete Jane ihre Erklärungen.

Verrückte Welt,dachte Remus. Alle gegen Alle. Jeder gegen Jeden. Schwarze Magie gegen schwarze Magie. Schwarze Magie gegen weiße Magie. Es würde sich also nichts ändern. Unmut breitete sich in dem Lupin aus. Sein Sohn würde also in einer Welt voller Krieg aufwachsen. „Sie hat etwas wichtiges vergessen“,Jane und Remus zuckten zusammen. Sie hatten nicht bemerkt,dass Ted in der Tür stand: „Es gibt auch ein perfektes Gegenstück zu den aggressiven Todessern. Die Black Revolution.“,Ted setzte sich zu seinem Vater und seiner besten Freundin. Nun kamen auch Molly und Sirius in die Küche. Ted erzählte ungeachtet dessen weiter: „Sie erreichen mehr als diese Politik-Idioten. Sie haben doppelt so viele Mitglieder wie der Orden des Phönix und die Lestrage Bande zusammen. Und...“ Er wurde von Jane unterbrochen: „...und sie töten! Sie morden. Diese Bande von selbsternannten Revolutionären ist nicht besser als Riddle! Diese Menschen kennen keinerlei Gnade! Stehen sie einem Todesser gegenüber wird dieser getötet. Die machen keine Gefangenen. Deshalb sind sie auch verboten.“ Ted rollte mit den Augen: „Sie erreichen dafür allerdings auch mehr als die Politiker.“ Jane wurde wieder sachlich. Obwohl die Wut über Teds Ansichten sie wütend machte erklärte sie mit ruhiger Stimme: „ Niemand weiß genau von wem die BR (Black Revolution) ihre Befehle bekommt.“ Ted ergänzte: „Den Gerüchten zufolge werden sie von den Blacks befehligt. Obwohl diese zu Lestrage gehören. Doch einige Familienmitglieder haben sich der Tradition widersetzt und diese Bewegung gegründet.Also das besagen die Gerüchte jedenfalls.“ Sirius Miene verdunkelte sich: „Blacks?!“ Jane verstand ihn sofort. Auch Ted blieb das nicht verborgen: „Ja Sirius. Lauter tote Blacks“ „Also Ted! Untot trifft es wohl besser!“,fügte Jane hinzu. „Bitte was?!“,Remus' Augen wurden größer und größer. Die Zukunft schien extrem anders zu sein.

„Erzählt mir mehr!“,forderte Sirius.

„Wo soll ich da bloß anfangen.....“

Kapitel 3-Ein Märchen...[Lilith 1]

„Wo soll ich da bloß anfangen.....“,fragte sich Janie. Nach kurzem Überlegen beschloss sie ganz am Anfang anzufangen:

„Es war einmal ein Black. Dieser verliebte sich in eine Lovegood. In Ophelia Lovegood. Doch diese Beziehung hielt leider nicht lange. Der Mann, der Ophelia von ganzem Herzen liebte,blieb alleine zurück. Allein mit seinen Erinnerungen und seinem Schmerz. Er brauchte viele Monate um seinen Liebeskummer zu überwinden.

Fast ein Jahr später,an einem regnerischem Januarabend klingelte es an der Tür des Grimmauld Place 12. Kreacher,der Hauself der Familie Black öffnete die Tür. Davor stand ein Kinderwagen. Erst dachte der kleine Elf,dass der Besitzer des Wagens gleich kommen würde. Doch niemand kam. Der Wagen stand einsam und verlassen vor der Tür. Nach kurzem Überlegen beschloss Kreacher, den Kinderwagen ins Haus zu schieben. Drinnen schnappte er sich einen Stuhl,stieg darauf und sah in den Wagen. Er konnte zwar erahnen,dass in dem Wagen ein Kind lag,doch trotzdem stockte ihm kurz der Atem als ihn zwei runde,graue Augen anschauten. Als das kleine Kind den Elf sah,lächelte es. Kreacher nahm den Säugling aus dem Wagen. Das Kleine war eiskalt. Mit Decken und Kissen versuchte er es etwas zu wärmen. Es gelang ihm und er war deshalb mächtig stolz auf sich. Doch dann kam ihm ein anderer Gedanke: Was sollte er jetzt tun? Sein Meister würde erst am nächsten Abend zurückkommen und Kreacher kannte sich nicht so gut mit kleinen Menschen aus. Er hatte weder eine Wiege,noch andere notwendige Dinge um sich um das Bündel,dass immer noch in seinen Armen lag, zu kümmern. Nach kurzem Überlegen beschloss er,zu einer Verwandten seines Meisters zu apparieren. Jene Frau hatte selbst ein kleines Menschlein Zuhause und musste sich deshalb mit solchen Dingen auskennen.

Schnell war der Plan in die Tat umgesetzt. Andromeda,die zuerst sehr überrascht über das Auftauchen des Black'schen Hauselfes war,bemerkte das kleine Bündel in Kreachers Armen erst gar nicht. Schnell erzählte der Elf wie er zu dem Kind kam. Andromeda war sichtlich schockiert über diese Geschichte und fragte sich,welcher Mensch so etwas wohl tut. Schnell kümmerte sie sich um das Baby. Sie lobte Kreacher für sein handeln,doch der Elf hatte nur noch das kleine Baby im Sinn. Die kleinen,grauen Augen die sich umsahen,das Lächeln des Kindes wenn es Kreacher sah. Sowohl Andromeda als auch Kreacher wussten wessen Kind es war. Die Ähnlichkeit zum Vater war einfach unübersehbar. Plötzlich entwickelte die Tonks ein großes Mitleid mit ihrem Lieblingscousin. Gerade hatte er das Kapitel seines Lebens,dass 'Ophelia' hieß abgeschlossen,schon wurde er wieder damit konfrontiert.

Am nächsten Abend kam der Erbe der Blacks in sein Haus zurück.Er wunderte sich über die Stimmung die in der Luft lag. Irgendetwas war anders als sonst. Plötzlich hörte er ein leises Wimmern aus dem oberen Stockwerk. Neugierig folgte er diesem Geräusch,dass zweifellos aus dem ehemaligen Zimmer seines Bruders kam. Langsam öffnete er die Tür. Augenblicklich verschwand das Wimmern. Er setzte einen Fuß in das Zimmer und erschrak als plötzlich Kerzen um ihn herum begannen sich selbst zu entzünden. Den schwarzhaarigen Mann interessierte das allerdings wenig. Seine Aufmerksamkeit galt der Wiege,die neben dem Bett stand. Langsam ging er darauf zu. Sein Herz schlug wild in seiner Brust. War es möglich,dass Ophelia zurückgekommen war?,dachte er nervös. Er warf einen ersten Blick in die Wiege. Daraus schauten ihn zwei graue Augen an. Das Baby lächelte den Black an und Sirius lächelte zurück. Er hatte keine andere Wahl. Dieses kleine Wesen verzauberte ihn innerhalb eines Wimpernschlages. „Wo kommst du denn her?“,fragte der schwarzhaarige Mann. Da die Frage eigentlich an niemanden konkreten gestellt war,sondern er sich eigentlich selbst fragte,war er überrascht als er Andromedas Stimme hörte. „Das wissen wir nicht so genau. Eigentlich hatten wir gehofft,dass du uns darauf eine Antwort geben kannst.Schließlich können wir schon sagen wer der Vater ist. Die Ähnlichkeit zu dir ist erschreckend offensichtlich.Also sage ich jetzt einfach mal: Sirius darf ich vorstellen? Deine Tochter!“ Sirius drehte sich zu seiner Cousine um. Sie umarmten sich kurz und setzten sich dann. Meine Tochter,dachte Sirius. „Wie ist sie hierher gekommen,Andromeda?“ Seine Cousine zögerte kurz bevor sie antwortete: „Der Kinderwagen stand vor der

Tür. Derjenige, der den Wagen dorthin gestellt hatte, klingelte und war dann weg.“ Ruhig erzählte die Tonks ihrem Lieblingscousin die ganze Geschichte. „Kannst du das glauben, Andromeda? Ich habe eine Tochter!“, sprach Sirius ruhig: „War in dem Kinderwagen noch irgendwas? Vielleicht ein Zettel? Eine Notiz? Irgendetwas? Die Kleine muss doch wenigstens einen Namen haben. Ophelia muss doch irgendetwas zu ihr geschrieben haben.“ Sirius klang verzweifelt und sein Blick wurde noch gequälter als Andromeda ihm sagte, dass es keine Zettel in dem Wagen gab. „Wie genau kommst du darauf, dass Ophelia die Mutter der Kleinen ist?! Wieso gerade DIE?“, der Gedanke war der Tonks vorher nie gekommen. Sirius lächelte. Niemals in seinem Leben war er sich einer Sache so sicher gewesen. „Ganz einfach, weil sie die Letzte war, die mir so nahe gekommen ist. Nach ihr gab es keine mehr. Und wenn man von der Zeit vor Ophelia ausgeht. Oje, dann wäre die Kleine schon älter als 2 Jahre und das ist sie definitiv nicht.“

Am nächsten Morgen versuchte der Black vergeblich seine ehemalige Freundin zu erreichen. Frustriert ließ er sich auf einen der Küchenstühle fallen. Plötzlich kam ihm ein Gedanke. Er rannte ins obere Stockwerk. Ins Zimmer seiner kleinen Tochter. Das erste was er sah: Kreacher. Dieser hatte sich aufs Bett, das neben der Wiege stand, gesetzt und beobachtet die kleine Black. Der Elf war noch immer verzaubert von der Tochter seines Herren. Sirius lächelte. Niemals hatte er den Hauself so erlebt. Schmunzelnd erinnerte er sich an den vergangenen Abend. Kreacher hatte sich vor Sirius gestellt und teilte ihm seinen Entschluss mit: „Ich werde immer auf die kleine Herrin aufpassen“, hatte er gesagt: „Niemand wird mich davon abbringen!“ Sirius war damit einverstanden. Der kleine Elf war ihm dafür so dankbar, dass er plötzlich nett zu ihm war.

„Psst. Kreacher?“, flüsterte Sirius. „Der Herr kann normal sprechen. Lady Lyne ist wach.“ Kreacher versuchte zu lächeln. Sirius betrat leise das Zimmer und setzte sich zu Kreacher. Es war für ihn immer noch ungewohnt ein kleines Kind im Haus zu haben. Noch dazu sein Kind. „Lady Lyne?“, er hatte kurz darüber nachgedacht, wie der Elf gerade auf diesen Namen kam. Sirius lächelte. Aus diesem Grund war er nach oben gekommen. Um mit Kreacher über einen Namen nachzudenken. Sie konnten seine Tochter schließlich nicht die ganze Zeit 'das Baby' oder 'kleiner Mensch' nennen. „Ja, Herr. Als Kreacher vor vielen Jahren einmal seines Herren Mutter belauscht hatte, sagte sie diesen Namen. Kreacher mochte diesen Namen immer. Er hat immer alles was ihm unbekannt war 'Lyne' genannt.“ Das beruhigte Sirius nicht gerade. Kreacher hatte seiner Tochter einen Namen gegeben, der irgendetwas mit Walpurga Black zu tun hatte. Trotzdem fand er 'Lyne' schön. Er wollte seine Tochter eigentlich 'Lilly' nennen. Als Andenken an Lilly Potter. „Lilly Lyne Black?“, unbewusst sprach er den Gedanken laut aus. Kreacher verzog das Gesicht und Sirius sah es. Ein Blick auf seine Tochter verriet, dass auch sie den Namen nicht wirklich mochte. Sie sah jedenfalls nicht begeistert aus. Beide überlegten weiter. Ein Name mit 'L', dessen Abkürzung 'Lilly' ist. Einen solchen Namen suchten sie. Gefühlte 20 Namensvorschläge später hatte Sirius den perfekten Namen gefunden: „Lilith Lyne Black“, sagte er mit einem siegessicherem Lächeln auf dem Gesicht. Kreacher war begeistert und auch klein Black lächelte.

Sofort holte Sirius den Feuerwhiskey und zwei Gläser aus der Küche. „Auf Lilith Lyne Black!“

....TBC....

Something about...

Ein Klingeln an der Tür störte Janie bei ihren Erzählungen.

„Ohje. Das muss Andromeda mit Ted sein“, sagte Tonks und lächelte leicht. „Dromeda mit Ted“, ein teuflisches Lächeln schlich sich auf Janies Lippen. „Vergiss es Jane! Ich werde mein kleineres Ich vor dir retten“, sagte Ted ernst. Sirius und Remus, die das Schauspiel verfolgt hatten, fingen an zu lachen. Es war einfach zu lustig wie sich die beiden Jugendlichen stritten.

„Tonks“, rief Remus seine Frau: „Kannst du vielleicht mit Ted zu Andromeda ziehen? Nur für heute?“ Tonks blickte ihn enttäuscht an: „Ehrlich gesagt hätte ich auch gern meinen Sohn kennengelernt.“ Remus konnte sie verstehen. Er konnte sich voll und ganz in ihre Lage versetzen. Anscheinend konnte Molly das auch, denn sie bot an, Andromeda und Ted zu begleiten. Schnell lief Dora zu Molly und umarmte sie. Sie durfte hier bleiben.

Ted dagegen gefiel das gar nicht. Alle waren hier und sie mussten die Zukunft offen legen, egal ob sie wollten oder nicht.

Jane dagegen fand die ganze Situation unheimlich aufregend. Wie oft bekommt man schon die Gelegenheit die verstorbenen Eltern der besten Freunde kennenzulernen. Diese vielleicht einmalige Gelegenheit würde sie sich nicht entgehen lassen. „Ich möchte ja nicht unhöflich erscheinen, aber könnte ich eventuell etwas zu essen bekommen?“, fragte die Potter und wurde leicht rot. „Aber natürlich! Am Besten essen wir alle etwas.“, antwortete Tonks freundlich: „Ich hoffe euch beiden schmeckt Roastbeef?“

Natürlich schmeckte es den beiden. Selten hatten sie etwas so leckeres gegessen. Egal ob Vergangenheit oder Zukunft, Mollys Kochkünste waren einfach unübertroffen. Sirius ergriff die Neugier. Er wollte die Geschichte seiner Tochter weiterhören. „Woher kennt ihr Lilith-Lynne?“, fragte der Black vorsichtig. Jane lächelte. Sie hatte Lily immer nur im Unterricht gesehen und nie wirklich mit ihr gesprochen. Sie schaute zu Ted. Dieser war vollkommen in deinen Gedanken versunken und Jane wusste genau an wen er dachte. An genau die Lily Black. An die Tochter des Sirius Black. Ted, James und Lily sind im 4. Schuljahr unzertrennlich gewesen. James! Erst jetzt kam ihr ihr großer Bruder in den Sinn. Was würde er sich Sorgen machen, wenn sie heute nicht im Gemeinschaftsraum wäre. Doch nun hing sie in der Vergangenheit fest. Zusammen mit Ted, der für sie auch wie ein Bruder ist. Am Tisch herrschte Schweigen. Alle warteten darauf, dass Ted oder Jane etwas erzählten doch keiner der beiden sagte ein Wort. Sie waren beide in Gedanken weit weg. Jane dachte noch immer an ihren Bruder. Während Ted an eine schwarzhaarige Schönheit, die ihn mit ihren grauen Augen anschaute dachte. „Wir kennen Lily aus der Schule. Als ich im 4. Schuljahr war kam sie nach Hogwarts. Sie kam nach Ravenclav. Ab und zu hatten wir Unterricht zusammen.“, erklärte Jane: „Ted kannte sie viel besser als ich. Ich bin schließlich einen Jahrgang unter ihr gewesen.“ Jane sah zu Ted. Dieser sah in ihren Augen, dass sie ihn aufforderte weiterzuerzählen. „Lily, James und ich waren sozusagen die nächste Generation der Rumtreiber. James ist Lilys älterer Bruder. Wir waren im 4. Jahr immer zusammen. Es gab nichts was uns hätte trennen können. Ok..im Endeffekt gab es dann doch etwas. Am Ende des 4. Jahres wurde sie von Bellatrix zurück 'nach Hause' geholt. Seitdem sehen wir sie nur noch ab und zu in Wahrsagen. Warum sie in Hogwarts Wahrsagen belegt hat ohne wirklich auf der Schule zu sein war allen ein Rätsel.“, erklärte der Lupin. „Also haben Lili und James Potter noch ein Kind?“, fragte Arthur verwirrt: „Aber wie kann das sein? Die beiden sind seit über 10 Jahren tot.“ Daraufhin verdrehte Ted genervt die Augen. „Das ist eine sehr lange Geschichte.“, mischte sich nun Jane ein: „Sonst noch Fragen?“ Ted grinste. Er liebte Janes direkte Art. „Durchaus.“, lächelte Tonks. Mit ihr hatte keiner mehr gerechnet. Schließlich hatte sie sich die ganze Zeit im Hintergrund gehalten und geschwiegen. Doch nun lächelte sie Ted liebevoll an. So sah ihr Teddy also in der Zukunft aus. Ein gutaussehender, junger Mann ist er geworden. Ted erwiderte den Blick seiner Mutter nur zu gerne. Er kannte sie nur von Bildern. Nie hatte er sie kennengelernt. Im Grunde genommen wusste er nur durch die Erzählungen seiner Grams hatte ihm oft von seiner Mom erzählt und jetzt stand sie vor ihm. Sie war es wirklich. Er konnte es nicht richtig zeigen, aber er freute sich wirklich. „Was ist deine Frage, Dora?“, fragte der junge Lupin vorsichtig. „Wie ist es möglich, dass mein Sohn so verdammt süß geworden ist?!“, sie lächelte

warm.

....TBC....

Kapitel 5-...Ohne Happy End [Lilith 2]

Nach dem Essen waren alle müde. Müde und Neugierig wie es in der Geschichte um Sirius und seine Tochter weitergeht.

Doch Janie ließ sich Zeit. Viel Zeit. Sie wollte es unbedingt vermeiden, dass Ted den Rest der Geschichte hörte.

Ted Remus Lupin war ein Meister der Black' schen Familiengeschichte. Er kannte jede Geschichte, jedes Horrormärchen, jede Legende und was noch viel wichtiger war, er kannte auch die Wahrheit. Die Wahrheit, die er von seinen Lehrern gesagt bekam. Lehrer, die selber nur die Legenden interpretieren konnten.

Doch Jane hatte Glück. Nach dem Abendessen ging Ted nach draußen. Er bräuchte nun die kalte Nachtluft, hatte er gesagt.

„Erzähl doch endlich weiter!“, forderte Tonks sie nun auf. Scheinbar hatte sie auch nur darauf gewartet, dass ihr Sohn endlich verschwindet. „Wo war ich denn stehengeblieben?“, fragte Jane leise. „Bei Lilliths Namensgebung, aber du hast uns nicht erzählt wie es sein kann, dass du die Tochter von Lily und James Potter bist“, antwortete ihr Nymphadora. Sie schien ehrlich neugierig zu sein. Wie sollte sie auch nicht, dachte sich Jane und lächelte.

„Ok, dann fangen wir mal nach Lillith's Namensgebung an...“, und dann begann die junge Potter zu erzählen:

Nachdem er Lilith ihren Namen gab, begann es in Sirius' Kopf zu arbeiten. Er konnte nicht zulassen, dass seine Tochter in einer Welt aufwuchs, in der er der böse Massenmörder Sirius Black war. Lange dachte der Black darüber nach, wie er seinen Ruf reinwaschen könnte. Knapp 2 Monate später schaffte er es. Dank Kingsley Shacklebot, der gerade zum Minister für Zauberei gewählt wurde. Die Beiden verfassten einen Bericht, der die Wahrheit über Peter Pettigrew enthielt und zu Sirius' Überraschung glaubten die Menschen ihm. Er war frei! Er konnte nach draußen gehen!

Doch kurz darauf beschlich ihn eine neue Angst. Der Aufenteilt in Askaban hatten ihn geschwächt. Sein Körper war krank und gehorchte ihm immer öfter nicht mehr. Die Angst plötzlich zu sterben kam in ihm hoch. Was würde mit seiner Tochter geschehen, wenn er plötzlich weg war? Sollte sie bei Kreacher bleiben? Nein, das konnte er nicht verantworten. Eine Lösung musste her.

Eines Abends, nach einer Menge Feuerwhiskey, ging Sirius in die kleine Black- Bibliothek im Haus. Nach was er suchte wusste er selbst nicht genau. Doch dann fiel ihm ein Buch in die Hände. Der Name der Autorin war kaum zu erkennen, doch er hätte schwören können den Namen 'Elladora Black' auf dem Einband zu erkennen. Allein dieser Name hätte ihn dazu bringen müssen, das Buch wieder ins Regal zu stellen, doch die Angst um seine Tochter ließ ihn dumme Dinge tun.

So kam es, dass er in diesem Buch nach einer Lösung suchte und diese auch prompt fand.

Die 'Zutaten' für diesen Zauber waren schnell gefunden. Ein Messer, 4 rote Kerzen, 2 weiße Federn und zwei Blatt Pergament. Sirius stutzte. Wollte er diesen Zauber wirklich durchführen? Hatte er es sich gut überlegt? Als Kreacher in den Salon kam um seinem Meister zu sagen, dass seine Tochter Lillith nun schläft, gab es keine Zweifel mehr. Er musste es tun.

Ohne länger darüber nachzudenken schnitt er sich in die Handfläche. Sofort nahm er eine der Federn und tauchte sie leicht in das Blut, dass sich nun sammelte. Auf das Pergament schrieb er nun die Namen derer, die er zurück ins Leben holen wollte: James und Lily Potter. Er riss das Pergament in vier Teile und verbrannte jedes Teil auf einer roten Kerze. Danach sollte er, laut der Anweisungen des Buches, ein paar Tropfen Blut auf das zweite Blatt Pergament tropfen lassen und die andere Feder aufs Blatt legen. Nun hieß es warten.

Kreacher hatte seinen Meister beobachtet und überlegte nun, woher er diesen Zauber kannte. Die

Vorgehensweise kam dem Hauself so bekannt vor. Langsam ging er auf Sirius zu. Erst jetzt sah der Elf das Buch, dass vor dem Black lag. „Meister!“, rief er aufgeregt: „Dieser Zauber ist gefährlich! Er hatte eine böse Nebenwirkung!!“

„Richtig erkannt, kleiner Elf“, sagte eine Frauenstimme aus dem Schatten. Sirius erschrak als eine junge, blonde Frau aus dem Schatten trat. Ihre Lippen waren rot geschminkt und ihre Augen waren Blau wie Eis. „Wer bist du?“, fragte Sirius vorsichtig. Er hatte das Gefühl, dass es plötzlich kälter im Salon geworden war. „Ich bin die 'Nebenwirkung', die dein Hauself dir gesagt hat“, sprach sie und setzte sich auf einen Sessel der mitten im Raum stand: „Sagen wir es mal so, du hast gerade nicht nur 4 deiner Freunde zurück ins Leben geholt. Nein, auch 4 Menschen, die du zu ihren Lebzeiten nicht mochtest sind wieder da. Außerdem hat dieser Zauber noch eine Nebenwirkung die dir nicht gefallen wird.“ Sie lachte. Kreacher wurde plötzlich ganz bleich. Er wusste genau welche Nebenwirkung diese Frau meinte. Langsam ging er zu Sirius und zog leicht an dessen Hose. Er wollte es ihm sofort sagen. „Was ist los Kreacher?“, fragte der Black. „Deine Lebenszeit verkürzt sich etwas, lieber Sirius. Dein Elf wollte dir das gerade mitteilen, aber ich habe die Ehre“, antwortete die Fremde: „Meinen Glückwunsch, Black! Du hast noch ein ganzes Jahr Lebenszeit!“ Die Fremde strahlte vor Freude, als hätte sie gerade einen wichtigen Sieg errungen.

Sirius sank in seinen Sessel. Noch ein Jahr, dachte er, ein Jahr habe ich meine Tochter noch. Plötzlich bemerkte er, dass sein Zauber schief gegangen war. Statt seine Tochter aufwachsen zu sehen, würde er nächstes Jahr verschwinden. Seine einzige Hoffnung waren James und Lily.

Doch dann fiel ihm der Satz ein, den die Fremde gesagt hatte. Wie war es gewesen: '4 Menschen, die du zu ihren Lebzeiten nicht mochtest sind wieder da'? „Welche vier Menschen sind zurück?“, fragte der Black aufgebracht: „Und warum eigentlich vier? Ich habe nur 2 meiner Freunde zurückgeholt!“ Kreacher versteckte sich hinter dem Black und flüsterte: „Magie hat keine Regeln. Bei Elladora war damals etwas ähnliches passiert.“

Die Fremde schien sich köstlich zu amüsieren als sie Sirius antwortete: „Lass mich überlegen. Sagen wir: Regulus Black, Orion und Walpurga Black und Cassiopeia Black. Nun sollte dir klar werden, dass man nicht mit schwarzer Magie spielt, unwissender Black!“ Dann hörten Sirius und Kreacher nur noch ein Lachen und schon war die Fremde verschwunden.

An den folgenden Tagen bemerkte man, dass sich irgendetwas geändert hatte. Das lag vor allem daran, dass es eines Abends an Sirius' Haustür klingelte und sein Bruder Regulus davorstand. Der Regen hatte seine Kleidung durchnässt und er war sehr dünn. Eigentlich kann man sagen, dass Regulus Black aussah, als wäre er gerade von den Toten auferstanden. „Sirius! Darf ich eintreten? Ich habe gehört was passiert ist. Bitte Sirius, du musst mir verzeihen, dass ich damals ein solcher Vollidiot war!“, flehte er seinen großen Bruder an.

Sirius konnte nichts sagen. Er ging auf seinen kleinen Bruder zu und umarmte ihn. So lange waren sie getrennt gewesen. Schon als beide noch in Hogwarts waren, hatte er seinen kleinen Bruder vermisst, doch war er da ganz nah und doch unendlich weit entfernt gewesen.

Den restlichen Abend verbrachten die Geschwister zusammen mit Andromeda, dem kleinen Ted und Lillith. Regulus versprach sich um Lillith zu kümmern, wenn Sirius sterben sollte und noch etwas ließ sich Regulus einfallen: Einen Spitznamen für seine Nichte. Er nannte sie seit diesem Abend einfach nur Lilli.

Nur wenige Wochen später bekam die Familie Black einen Brief von Minerva McGonagall, die ihnen mitteilte, dass James und Lily Potter plötzlich in Hogwarts standen und gefragt haben, was passiert sei. Nur Tage später hatte Familie Potter ein neues Haus in Godrics Hollow bezogen und ließ bald verlauten, dass es dort Nachwuchs gäbe. Lily war bei ihrem Tod 1981 nämlich im 6. Monat schwanger gewesen und aus Gründen, die keiner Verstand, setzte sich diese Schwangerschaft fort als wäre nie etwas gewesen. Das Kind, ein Sohn, kam am 05. September 1999 zur Welt und wurde James Potter Junior getauft. Die Freundschaft zwischen Sirius und James wurde allerdings auf eine harte Probe gestellt. Sirius musste James sagen was mit Remus passiert ist. Remus und seine Frau starben im April 1999 durch einen Angriff. Außerdem musste Sirius irgendwie erklären, warum er im Mai 1999 seine Tochter vor seiner Haustüre gefunden hat. Diese Geschichte empörte vor allem Lily sehr. Doch diese hatte im Jahr 2000 wirklich andere Probleme. Bei ihrer zweiten

Schwangerschaft gab es Komplikationen. Am 19. September kam Janie Lynne Potter zur Welt. Doch diese Geburt wurde von Traurigkeit überschattet, da Lily Potter bei der Geburt ihrer Tochter starb. Ein Jahr lang kümmerte sich James Potter alleine um seine zwei Kinder. Lilys Verlust machte dem sonst so lebenslustigen James Potter zu schaffen. Er aß kaum noch und blieb gern allein. Am 23. Dezember 2001 gab er seinen Sohn zu Cassiopeia Black, die ihm eine enge Freundin geworden war. Seine Tochter gab er zu Lilys Schwester Petunia Dursley. Kurz darauf, am Weihnachtsmorgen, starb James Potter an seinem gebrochenem Herzen.

Sirius bekam den Tod seines besten Freundes nicht mehr mit, da er am 26. Juni 2000 den Preis seines Zaubers zahlen muss und stirbt...

Janie Lynne Potter schaute zurück in die Runde. Alles war still. Keiner wagte es zu atmen. „Und das ist erst ein kleiner Teil der Geschichte. Ihr wisst gar nicht, wie schwer es manchmal war, zu verstehen, wieso all das passiert ist. Ich hab die Geschichte ja schon gekürzt. Alleine all die Dinge, die bei den Blacks geschehen sind, sind eine Geschichte für sich. Eins steht fest: Ted und ich müssen dringend zurück!“, sagte die junge Potter leise. „Während deiner Märchenstunde habe ich eine Lösung gesucht und gefunden“, sprach nun Ted Lupin mit einem siegessicheren Grinsen im Gesicht.